

Parteileitung der LPG

das ist nicht nur die Sekretärin

Es war für die Mitglieder unserer LPG „Hammer und Sichel“ in Gollmitz, Kreis Prenzlau, eine Überraschung, als sich die neugewählte Parteileitung in einer Vollversammlung vorstellte. Als wir den Genossenschaftsmitgliedern nicht nur die Namen der Genossen nannten, sondern auch die spezielle Aufgabe, für die das einzelne Mitglied der Parteileitung verantwortlich ist, da wußte jeder: Parteileitung, das ist nicht nur der Parteisekretär. Das ist ein Kollektiv, in dem jeder einzelne Verantwortung trägt. Ich kann mich vertrauensvoll an diese Genossen wenden. Sie sind verpflichtet, auf meine Fragen, Kritiken und Sorgen

Wir begannen zu ändern

Schon die letzte Parteileitung begann, diese falsche Arbeitsweise zu überwinden. Sie ging entsprechend dem Parteistatut dazu über, die persönliche Verantwortung der einzelnen Leitungsmitglieder für bestimmte Aufgaben festzulegen, zum Beispiel für die Anleitung der Agitatorengruppe, für das Parteilehrjahr, für die Arbeit mit der Jugend, mit den Frauen und für die Arbeit des Ortsausschusses der Nationalen Front. Die neue Parteileitung, die zahlenmäßig verstärkt wurde, und deren Mitglieder aus allen Bereichen unserer 2000 Hektar großen LPG kommen, konnte auf diesen Erfahrungen aufbauen.

einzugehen oder diese, wenn nötig, vor die Parteileitung zu bringen, damit etwas verändert wird.

Wie war das früher?

Die Genossen und alle LPG-Mitglieder waren gewohnt, sich in allen Fragen an den Parteisekretär zu wenden. Das Kollektiv der Parteileitung war wenigen bekannt. Woran lag das? Die Leitung kam zwar regelmäßig zusammen, es wurde auch im Kollektiv beraten, aber das einzelne Leitungsmitglied erhielt keine klar umrissenen Aufträge und trat daher kaum in Erscheinung. Der Parteisekretär zog viele Aufgaben an sich heran, ohne sie allein lösen zu können.

Worauf kommt es bei uns an? Wir müssen unsere Grundorganisation befähigen, unter den 345 LPG-Mitgliedern eine solche politische Massenarbeit zu leisten, daß diese aktiv und mit ganzem Herzen bei der Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten mithelfen und sich im sozialistischen Wettbewerb für die Erfüllung und

Überbietung des Planes 1965 einsetzen.

Wir haben uns vorgenommen, gegenüber dem Jahr 1964

bei Milch von 2598 kg je Kuh auf 3000 kg im Jahr,

bei Fleisch von 130 kg auf 172 kg je Hektar,

bei Getreide von 27,5 dt auf 29 dt je Hektar und

bei Kartoffeln von 124 dt auf 174 dt je Hektar

zu kommen. Feldfutter wollen wir 200 dt je Hektar erzeugen.

In der Entschließung unserer Berichtswahlversammlung legten wir darum fest, in den Mittelpunkt der politischen Massenarbeit die Steigerung der Produktion auf dem Feld und in der Viehwirtschaft zu stellen. Das kann jedoch nur erreicht werden, wenn alle Genossen unter ihren Kollegen politisch wirken; das wiederum hängt davon ab, wie jedes Leitungsmitglied an der Organisation des Parteilebens und an der Erziehung der Genossen teilnimmt. Für die Frühjahrsbestellung arbeitete die Parteileitung inzwischen einen Plan der politischen Massenarbeit aus, der auch die Aufgaben der einzelnen Leitungsmitglieder enthält.

Klare Aufträge

Genosse Adolf Dunst, der eine gute Arbeit als Schweinemeister leistet und darum die Achtung der Genossenschaftsmitglieder genießt, ist verant-

wörtlich für die Arbeit der 20 Genossen starken Agitatorengruppe. Er hat ständig Kontakt zu den Agitatoren, berät sie bei ihrem Auftreten,